



Pässe für Millionen

Tausende Menschen ertrinken auf dem Weg in die EU. Doch wer Geld hat, kann sich die riskante Fahrt übers Mittelmeer sparen – und kauft sich europäische Papiere **VON CLAUDIUS HECKING**

So kauft man sich ein

Was der dauerhafte Zugang zu Staaten der Europäischen Union für Nicht-EU-Bürger kostet

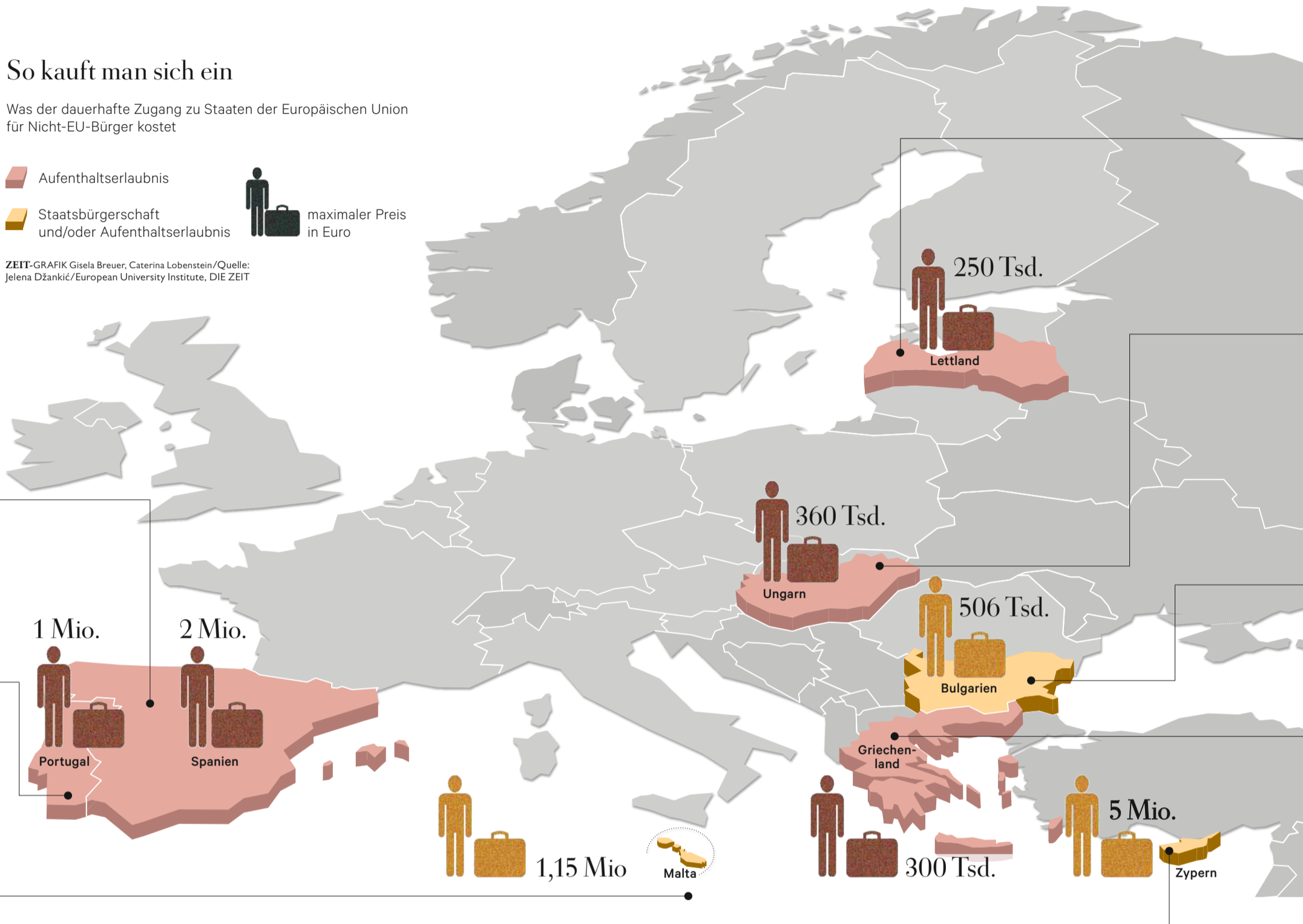
 Aufenthaltserlaubnis
 Staatsbürgerschaft und/oder Aufenthaltserlaubnis **maximaler Preis in Euro**

ZEIT-GRAPHIK Gisela Breuer, Caterina Lobenstein/Quelle: Jelena Džankić/European University Institute, DIE ZEIT

Was gibt es? Aufenthalt zwei Jahre und länger
Was kostet das? 500 000 bis 2 000 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Immobilien, Unternehmensanteilen und Staatsanleihen

Was gibt es? Aufenthalt ein Jahr und länger
Was kostet das? 500 000 bis 1 000 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Immobilien, Investitionen in Unternehmen

Was gibt es? Aufenthalt ein Jahr und länger oder Staatsbürgerschaft
Was kostet das? 220 000 bis 1 150 000 Euro
Wie wird gezahlt? Immobilienkauf, Investitionen in lokale Projekte



Was gibt es? Aufenthalt fünf Jahre und länger
Was kostet das? 250 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Immobilien

Was gibt es? Aufenthalt fünf Jahre und länger
Was kostet das? 360 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von unverzinsten Anleihen plus »Bearbeitungsgebühren«

Was gibt es? Aufenthalt ein Jahr und länger oder Staatsbürgerschaft
Was kostet das? 304 000 bis 506 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Aktien, Unternehmensanteilen, Staatsanleihen, Immobilien

Was gibt es? Aufenthalt zwei Jahre und länger
Was kostet das? 300 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Immobilien

Was gibt es? Staatsbürgerschaft
Was kostet das? Bis zu 5 000 000 Euro
Wie wird gezahlt? Kauf von Immobilien, Unternehmensanteilen und -anleihen

Maltas Premierminister Joseph Muscat hat eine Mission: Er will Migranten ins Land holen. Dafür jettet er durch die Welt. London, Miami, Singapur, New York, überall hat er in den vergangenen anderthalb Jahren für Maltas neues Staatsbürgerschaftsprogramm geworben. Derselbe Mann, der noch vor zwei Jahren Hunderte Flüchtlinge per Abschiebeflug zurück nach Afrika schicken wollte, preist auf Konferenzen in Luxushotels die Schönheit seiner Insel an – und ihre Steuervorteile. Malta, so schwärmte Muscat neulich, wolle »die besten Talente anziehen, die die Welt zu bieten hat«. Oder zumindest ihr Geld.

Seit rund anderthalb Jahren breitet Malta seine Arme weit aus für Einwanderer. Für die richtigen, versteht sich. Wer der Regierung 650 000 Euro zahlt und weitere 500 000 Euro in Immobilien und lokale Projekte investiert, der kann dafür binnen eines Jahres die Staatsbürgerschaft bekommen. Und einen Pass, mit dem er sich in fast allen EU-Nationen niederlassen kann. Bis zu 600 Staatsbürgerschaften und Aufenthaltsgenehmigungen will die maltesische Regierung jedes Jahr an wohlhabende Nicht-EU-Ausländer vergeben. Premier Muscat erhofft sich dadurch Zuflüsse von rund einer Milliarde Euro jährlich, etwa

ein Achtel des maltesischen Bruttoinlandsprodukts. Und die Malteser sind nicht die einzigen in Europa, die dieses lukrative Geschäftsmodell entdeckt haben. Im Mittelmeer ertrinken in diesen Wochen Hunderte Menschen beim Versuch, in die EU zu gelangen. Mit Zäunen und Mauern, Patrouillenbooten und Überwachungssatelliten versucht die EU, die Einreise von Armutsmigranten zu verhindern. Für wohlhabende Russen oder Chinesen hingegen öffnen einige Regierungen die Hintertür. Nicht nur Malta, auch Lettland, Portugal, Griechenland, Spanien und Ungarn ködern Geldgeber mit Aufenthaltsgenehmigungen, sogenannten Goldenen Visa. In Malta, Bulgarien und Zypern winkt Käufern von lokalen Immobilien, Aktien oder Staatsanleihen sogar die Staatsbürgerschaft. Der Preis: mehrere Hunderttausend Euro; Zypern verlangt sogar bis zu fünf Millionen.

Fast immer sind es klamme Nationen, die Goldene Visa oder Pässe verkaufen. Staaten, die von der Finanz- und Schuldenkrise besonders getroffen wurden. Lettland ist einer der Pioniere. Morgens um acht in Riga, wenn die nationale Einwanderungsbehörde die Schalter öffnet, stehen sie schon Schlange: wohlhabende Russen, Kasachen und Chinesen mit ihren Maklern und Dolmetschern, die Kaufverträge in der Hand. Manche sind erst ein paar Stunden lang Immobilieneigentümer, viele zum ersten Mal

überhaupt zu Besuch im Land, die meisten bloß auf Durchreise. Und alle wollen vom Amt nur das eine: die Aufenthaltsgenehmigung. Ihr Ticket in die EU. Das »Residence Permit«-Programm hat zwischen 2010 und 2013 mehr als 7000 Ausländer nach Lettland gelockt; neuere Zahlen sind nicht bekannt. Nicht einmal jeder Fünfte von ihnen beabsichtigt laut einer Umfrage, auch in Lettland zu leben. Aber jeder, der es sich leisten kann, Immobilien für mindestens 250 000 Euro zu kaufen, erhält eine Aufenthaltsgenehmigung für mindestens fünf Jahre. Und damit fast grenzenlosen Zugang zum Schengen-Raum. 2010, mitten in der Krise, startete die lettische Regierung das umstrittene Programm, um den maroden Immobilienmarkt zu retten. Bald ahmten andere Krisenstaaten das Modell nach: Griechenland, Portugal, Spanien.

Ungarns rechtsnationaler Premier Viktor Orbán dagegen will möglichst keinen Quadratmeter kostbaren ungarischen Bodens an Ausländer preisgeben. Ihr Geld nimmt er trotzdem – in Form von Anleihen, sogenannten *residency bonds*. 300 000 Euro müssen die Kreditgeber dem Land pumpen. Anstelle von Zinsen kriegen sie eine Aufenthaltserlaubnis. Allerdings nur, wenn sie obendrauf einige Zehntausend Euro Gebühren zahlen: an den Staat und an dubiose private Vermittlungsagenturen. Chinesen, Vietnamesen und andere Ostasiaten sollen sich über den Hun-

gary State Special Debt Fund einkaufen. Der residiert auf den Cayman Islands, einem berechtigigten Offshore-Finanzplatz. 2014 hat Ungarn rund 1800 Goldene Visa vergeben.

»Diese Programme befördern Korruption, Geldwäsche und Kriminalität«, sagt die portugiesische Europaabgeordnete Ana Gomes. In ihrer Heimat nahm die Polizei im November elf Staatsdiener wegen Verdachts auf Bestechung fest, darunter den Chef der nationalen Immigrationspolizei. Sie sollen Nicht-EU-Bürgern, die für weniger als die vom portugiesischen Staat geforderten 500 000 Euro Immobilien erworben hatten, gegen Schmiergeld Aufenthaltsgenehmigungen verschafft haben. Als der Skandal aufflog, musste der konservative Innenminister Miguel Macedo zurücktreten. Die Kontrollen habe der Staat seither gerade in Sachen Geldwäsche kaum verschärft, sagt die Sozialistin Ana Gomes: »Die Bewerber können ihre Immobilien sogar bar bezahlen, und niemand prüft, woher das Geld kommt.« Doch die Regierung in Lissabon denkt nicht daran, das Programm zu stoppen. Portugal habe damit in den vergangenen zwei Jahren 1,27 Milliarden Euro angezogen, sagte Vizepremier Paulo Portas im März. »Es wäre idiotisch, diese Tür zu verschließen und die anderen Staaten das Geld verdienen zu lassen.«

Wer genau sich da mit viel Geld in die EU einkauft – damit nehmen es viele Staaten nicht so genau.

Die Überprüfung der wohlhabenden Einwanderer dauert mitunter gerade mal zwei Tage und ist in vielen Staaten nicht sonderlich streng. In Bulgarien versuchten zwei britische Reporter und undercover an einen Pass zu kommen. Von der Vermittlungsagentur bekamen sie die Auskunft, dass selbst Bewerber mit krimineller Vergangenheit gute Chancen auf eine Staatsbürgerschaft hätten – solange sie dafür zahlten. In Griechenland erkaufte sich ein russischer Auftragsmörder eine Aufenthaltsgenehmigung und tourte damit durch Europa. 2013 wurde er von Interpol gefasst. Umso größer war der Ärger in der EU, als der Schengen-Staat Malta wenig später ankündigte, künftig nicht nur Aufenthaltsgenehmigungen, sondern sogar Staatsbürgerschaften zu verkaufen. Das Europaparlament verabschiedete daraufhin eine Resolution gegen den Passverkauf. Tatsächlich aber kann Brüssel nichts dagegen tun: Die Ausgabe von Pässen und Aufenthaltsgenehmigungen ist Sache der Nationalstaaten.

Auch die deutsche Regierung würde gern gegen die Passverkäufe vorgehen, ist aber machtlos. »Das Innenministerium ist darüber unglücklich, aber rechtlich ist das eine Grauzone«, heißt es aus Kreisen der Bundesregierung.

Malta macht derzeit seinem alten Namen alle Ehre: »Malat«, phönizisch für »sicherer Hafen«. Für all diejenigen, die sich die Preise leisten können.

ANZEIGE

IMMOBILIEN

FERTIGHÄUSER

Gesundheitszertifizierte Designhäuser



ÖSTERREICH

Einmalige Terrassenwohnung 180/72m² Ringstraße Wien - Oper www.terrasse-oer.wien +43 676 4052565

GELD & ANLAGE

München rechnet sich: Provisionsfreie Neubau-Apartments in Citylage
 Zukunftsweisendes Wohn- und Architekturkonzept für das Leben in der Stadt. Kompakte Grundrisse, hochwertige und funktionale Ausstattung, Rundum-Sorglos-Option für Vermieter, z.B. 67 m², 4. OG, 399.000 €, TG mögl. Bj. (EA) 2014, HZGF, EA-B, EB-W 78,5 kWh/m². **Bauwerk Capital, 089 415995-15, www.wohnen-im-friends.de**

BAYERN

Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon in Nürnberg
 Ruhige Lage. Wfl. ca. 65 m², Zi. 3, Kaufpreis € 218.000. Ohne Makler.
zeit.immowelt.de – ID: 24CYC4K

4-Zimmer-ETW in bei Nürnberg-Erlenstegen
 Wfl. ca. 103 m², Zimmer 4, Kaufpreis € 314.000. Von privat.
zeit.immowelt.de – ID: 25BNE4J

5-Zi.-Maisonette/Studio-Wohnung in Nürnberg mit Blick ins Grüne
 Neuwertig saniert, ruhige Lage, zentrumsnah. Wfl. ca. 120 m², Zimmer 5, Stellplatz, Kaufpreis € 390.000. Ohne Provision.
zeit.immowelt.de – ID: 25HM24A

Citynahes Reihenmittelhaus in Sünderbühl (St. Leonhard)/Nürnberg
 Wfl. ca. 125 m², Grundstücksfläche ca. 295 m², Zi. 6, Kaufpreis € 295.000. Ohne Makler.
zeit.immowelt.de – ID: 25NFV4R

Flexible Nutzung in Nürnberg
 Praxis, Büro oder Wohnung. Wfl. ca. 43 m², Zimmer 2, Kaufpreis € 152.000. Provisionsfrei.
zeit.immowelt.de – ID: 25XJN4D

Direkt am Wiesengrund in Nürnberg-Eibach
 Wfl. ca. 153 m², Grundstücksfläche ca. 948 m², Zi. 7, Kaufpreis € 549.000. Provisionsfrei.
zeit.immowelt.de – ID: 22NX63F

KANADA

Kanada, Traumhaus am See! Wunderschönes Haus, Topzustand, knapp 3 Stunden nördlich von Toronto direkt am Lake Cecebe. 4 Schlafzimmer, Wohnzimmer mit offener Galerie und Kamin, neue Luxusbäder, Fitnessraum, Doppelgarage, sep. Gästehaus: 3 ZKB, alles auf Wunsch geschmackvoll mobilisiert, eigener Bootsanleger, neues Bootshaus. Weitere Informationen mit FOTOS und VIDEO unter www.whitehouse-lakececebe.ca ZA 113671 DIE ZEIT, 20079 Hamburg

NORDRHEIN-WESTFALEN

Freistehender Bungalow in Dortmund-Kirchderne
 Ruhige Sackgassenlage. Wfl. ca. 104 m², Grundstücksfläche ca. 1064 m², Zi. 4, Kaufpreis € 268.000. Von privat.
zeit.immowelt.de – ID: 253QP4J

BREMEN

Einfamilienhaus in Bremen
 Ruhige Lage, gute Verkehrsanbindung. Wfl. ca. 131 m², Grundstücksfläche ca. 410 m², Zimmer 5, Kaufpreis € 148.500. Provisionsfrei.
zeit.immowelt.de – ID: 25PHM4N

BREMEN

DH in Bremen
 Massivbauweise, voll unterkellert. Wfl. ca. 123 m², Grundstücksfläche ca. 608 m², Zi. 4, Kaufpreis € 189.000. Ohne Makler.
zeit.immowelt.de – ID: 253YW4R

Attraktive 3-Zimmer-Wohnung in Osterholz/Bremen
 Komplett renoviert. Wfl. ca. 85 m², Zi. 3, Kaufpreis € 165.000. Von privat.
zeit.immowelt.de – ID: 259X64K

Aktives Leben in Design-Wohnung in Huchting/Bremen
 Möbliert, voll ausgestattet, Parties ohne Nachbarschaftsbelästigung. Wfl. ca. 120 m², Zi. 4, Kaufpreis € 230.000. Ohne Makler.
zeit.immowelt.de – ID: 25NTF4B

Reihenhaus in Walle/Handelshäfen bei Bremen
 Wfl. ca. 222 m², Grundstücksfläche ca. 400 m², Zi. 8, Kaufpreis € 225.000. Ohne Makler.
zeit.immowelt.de – ID: 25TDG4N

KROATIEN

Kroatien/Spit: "idyllisches Häuschen direkt am Meer", Gfl. 560 qm, Wfl. 100 qm, Keller 40 qm, ELW, 5 Zi., 3 Bäder, Terrasse, Garten, renov. Bootshaus, Grg., frei, VB €395.000,-, Tel.: 0711-320 999 59, chrkoehler@web.de

ITALIEN

Großes Ferienhaus mit Panoramablick in Spoccia
 Nur 13 km zum Lago Maggiore. Wfl. ca. 140 m², Grundstücksfläche ca. 170 m², Zimmer 4, Kaufpreis € 169.000. Privatverkauf.
zeit.immowelt.de – ID: 25LX24N

Schönes Ferienhaus auf Elba
 Erste Meereslinie. Wfl. ca. 127 m², Grundstücksfläche ca. 500 m², Zi. 4, Kaufpreis € 598.000. Ohne Provision.
zeit.immowelt.de – ID: 25MMS4F

Hanglage mit traumhaftem Ausblick in Albenga/Ligurien
 Wohn- oder Ferienhaus/Atelier. Wfl. ca. 100 m², Grundstücksfläche ca. 200 m², Zi. 3, Kaufpreis € 190.000. Von privat.
zeit.immowelt.de – ID: 25WLD49

Besser kommen Sie nicht weg.

Mehr als 500 Reiseangebote bis zu 50% unter Listenpreis. **Steigern Sie mit!**



Auktionsstart Heute

zeit.de/reiseauktion

DIE ZEIT

Anbieter: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Buceriusstraße, Hamburg